

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1890**

4.8.1890 (No. 211)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 4. August.

N<sup>o</sup> 211.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühren: die gepaltene Zeitungsseite oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1890.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 4. August.

Eben so herzlich wie der Empfang Seiner Majestät des Kaisers von Seiten des nach Ostende zusammengeströmten Volkes ist die Begrüßung Allerhöchstdeselben durch die Presse in Belgien gewesen. Eine vom Samstag Abend datirte Meldung aus Brüssel lautet: „Die Abendblätter heben übereinstimmend den enthusiastischen Empfang hervor, welcher dem Kaiser Wilhelm von Seiten der Bevölkerung bereitet worden sei, und betonen die Bedeutung des Besuchs für Belgien, das stets bestrebt gewesen sei, seinen Verpflichtungen gegen diejenigen, die seine Neutralität garantirt haben, nachzukommen.“ Die neutrale Stellung Belgiens bringt es mit sich, daß die politische Seite der vorgestrigen Monarchenbegegnung in Ostende einigermassen in den Hintergrund tritt; aber man schätzt in Belgien die Aufmerksamkeit, die Kaiser Wilhelm dem König Leopold durch die Landung in Ostende erwies, und erblickt darin eine Kennzeichnung der eng freundschaftlichen Beziehungen zwischen Belgien und seinem großen Nachbarstaate, Beziehungen, deren Bedeutung durch den Hinblick darauf gesteigert wird, daß nach einem Jahrzehnt, bei einem Uebergang des Congoaates in belgischen Besitz, Deutschland und Belgien, wie jetzt in Europa, so auch in Afrika Nachbarn werden.

Die Verhandlungen Englands und Portugals zur Beilegung der zwischen ihnen bestehenden afrikanischen Besitzfragen gehen bekanntlich ihrem Abschlusse entgegen. Sie nehmen einen von Störungen freien, einer Verständigung günstigen Verlauf und auch der Mitte voriger Woche gemeldete Zwischenfall im Schire-Distrikt, wo ein der Afrikanischen Sees-Gesellschaft gehöriger englischer Dampfer von Portugiesen beschlagnahmt wurde, hat keinen Rückschlag auf die Verhandlungen zwischen den beiden Kabinetten gebracht. Durch das lokale und entgegenkommende Verhalten der portugiesischen Regierung ist es vermieden worden, daß der Zwischenfall eine größere Bedeutung erlange. Im englischen Unterhause bestätigte am Freitag, wie wir schon berichteten, der Vertreter des Auswärtigen Amtes die Thatsache der Wegnahme des betreffenden Dampfers, er konnte indessen sogleich hinzufügen, die portugiesische Regierung habe telegraphisch eine strenge Verurteilung derjenigen angeordnet, welche die Beschlagnahme vorgenommen hatten. Am Samstag ist der Vorgang auch in der portugiesischen Kammer zur Sprache gekommen. Der Abgeordnete Navarro verlangte Auskunft darüber, ob es wahr sei, daß die Regierung die Verurteilung des Lieutenant Continho, der den Befehl zur Beschlagnahme gab, angeordnet habe. Der Marineminister protestirte jedoch gegen die Erörterung der Angelegenheit im Parlament; es handle sich um ein Disziplinarvergehen des betreffenden Offiziers, das von den zuständigen Tribunalen gerichtet werde und mit dem die Kammer nichts zu thun habe. Die Erörterung hätte in dem Augenblicke, in welchem England und Portugal auf dem Punkte stehen, endlich zu einer Vereinbarung in Afrika zu gelangen, auch nichts nützen, sondern nur Schaden können. Es liegt der portugiesischen Regierung daran, jeden Anlaß zu einer abermaligen Aufregung über koloniale Vorfälle zu vermeiden, und es scheint, daß sie hierin von der Mehrheit in den Cortes unterstützt wird.

Nach einer, anscheinend aus der offiziellen „Agence de Constantinople“ herrührenden Meldung sollten gestern die Verats für die bulgarischen Bischöfe in Ochrida und Ueskub ausgefertigt werden. Ueber die Erklärungen, welche der russische Votschafter v. Melidoff anlässlich seiner am 30. Juli stattgehabten Audienz beim Sultan bezüglich der bulgarischen Bischöfe abgab, geht der „Pol. Kor.“ aus Konstantinopel eine ausführlichere Meldung zu. Danach hat der russische Vertreter betont, daß die Ertheilung des Verats an die bulgarischen Bischöfe ungeachtet aller gegenseitigen Versicherungen als das unmittelbare Ergebniß der Note Stambuloffs angesehen werden müsse. Da die Regierung Bulgariens eine ungesetzliche und Rußland offen feindselige sei, führe die Pforte, indem sie eine ihre eigene Würde erniedrigende Maßregel ergreife, einen Akt der Feindseligkeit gegenüber Rußland aus. Im Hinblick auf die ersten Folgen, welche sich aus dieser Thatsache für die politische Lage im Allgemeinen ergeben können, glaube die russische Regierung die Pforte von dieser Auffassung in Kenntniß setzen zu sollen. Bekanntlich hat der Sultan in seiner Antwort die Anschauung, nach welcher die Ertheilung des Verats eine für Rußland unfreundliche Maßregel sei, für unzutreffend bezeichnet.

Privatnachrichten aus Buenos Ayres versichern, daß die Lage in Argentinien sich aufs neue zu verwickeln drohe. Die Bewegung gegen den Präsidenten Gelman

sei im Wachsen und es schlossen sich ihr auch zahlreiche bisherige Anhänger der Regierung an. Unwahrscheinlich klingt diese Nachricht deshalb nicht, weil Gelman dem Drängen seiner Umgebung nach Zugeständnissen noch immer widersteht und auch in die Bildung eines Versöhnungsministeriums noch nicht eingewilligt, sondern sich für seine Entschlüsse Bedenkzeit ausbehalten hat. Gelman beurtheilt die Situation, wie es scheint, vorwiegend nach dem Stande der Dinge in der Hauptstadt, wo er ja allerdings der Empörung Meister geworden und wo die Autorität der Regierung wiederhergestellt ist; der Aufstand hat sich indessen von der Stadt Buenos Ayres auf das Land verbreitet und dort scheint noch offene Rebellion zu herrschen; es wird berichtet, daß drei deutsche Meilen von der Hauptstadt entfernt, bei Tomas, heftige Kämpfe stattfanden. Im Allgemeinen ist das Vertrauen in den Bestand der wiederhergestellten Ordnung in Buenos Ayres einstweilen noch kein sehr großes.

## Deutschland.

\* Berlin, 3. Aug. Nach telegraphischer Meldung aus Ostende begaben sich Seine Majestät der Kaiser und Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich mit Gefolge heute Vormittag um 9 Uhr an Bord der Yacht „Dohenzollern“, woselbst Gottesdienst abgehalten wurde, den Seine Majestät selbst leitete. Auf dem ganzen Wege wurde der Kaiser von der zahlreichen Volksmenge mit der lebhaftesten Begeisterung begrüßt. Später verbrachte der Kaiser einige Stunden beim König. Um 1 Uhr fand ein Familienbesuch im königlichen Schloßchen statt, worauf dann gegen 3 1/2 Uhr die Abreise nach England erfolgte.

In der Universität wurde heute die Gedächtnisfeier für König Friedrich Wilhelm III. in der üblichen Weise begangen. Der derzeitige Rektor der Universität, Geheimrath Professor Hirschius, hielt die Festrede, in der er die Pflicht der Dankbarkeit gegen den Gründer der Universität betonte. Nach Mittheilung der Resultate der Preisausgaben, sowie Verkündigung der neuen Thematika feierte der Redner die unablässigen Bestrebungen Kaiser Wilhelms II., im Sinne seines Großvaters die Segnungen des äußeren Friedens dem Lande zu erhalten, sowie den inneren Frieden durch Bänderung der sozialen Noth herbeizuführen und sicherzustellen, und schloß mit dem Gelübde unentwegter Pflichttreue, deren Früchte der Universität zur Ehre, der deutschen Wissenschaft zum Nutzen, dem Vaterlande zum Heil und Segen gereichen würden.

Ueber das Befinden des Reichskommissars Majors Wismann lauten die Nachrichten immer günstiger. Die lokalen Krankheitserscheinungen sind als gehoben zu bezeichnen. Auch die Kräfte nehmen, zwar langsam, aber stetig zu. Wismann fuhr gestern eine Stunde spazieren.

Der Zug, welchen Dr. Schmidt, der stellvertretende Reichskommissar, in das Innere des deutschen Ostafrika's unternommen hat, sollte den Räuberzügen der Wafitis entgegenziehen. Es sind dies Stämme, welche, den Zulus verwandt, vom Süden verdrängt sind und ein nomadisches Räuberleben führen. Sie waren durch ihre Wildheit und die furchtbaren Verwüstungen, welche sie alljährlich anrichteten, bei den Einwohnern Ostafrika's sehr gefürchtet. Im vorigen Jahre hatte Buschiri einige dieser Stämme durch große Versprechungen bewogen, ihn gegen die Deutschen zu unterstützen. Sie rückten gegen Bagamoyo vor, indem sie an den Eingebornen furchtbare Grausamkeiten verübten. Herr Gravenreuth ging ihnen mit allen verfügbaren Truppen entgegen und es gelang ihm, sie vollständig zu schlagen, in einem Kampfe, der zu den erbittertesten gehört, welche die Schutztruppe durchzuführen gehabt hat. Diese Niederlage der gefürchteten Nomaden rief in dem Küstenstriche die größte Bewunderung für die deutschen Waffen hervor und hat zur Stärkung des Ansehens unserer Flagge wesentlich beigetragen. Jetzt hatten sich im Innern Deutsch-Ostafrika's wieder Wafitis bemerklich gemacht. Dr. Schmidt ist ihnen entgegengezogen, hat jedoch keinen ernstlichen Widerstand getroffen und kehrt jetzt mit einem gefangenen Wafitshauptling nach Sansibar zurück. Auf der Karawanenstraße zwischen Tabora Wpupua und der Küste herrscht, wie verschiedenen Blättern gemeldet wird, ein äußerst lebhafter Verkehr. Ganz außerordentliche Massen von Elfenbein sollen in der letzten Zeit an die Küste gebracht worden sein. In Bagamoyo waren vor etlichen Wochen 13- bis 14 000 Waniamweiss verammelt, welche mit Waaren aus dem Hinterlande gekommen waren. Nach Wpupua führt der Proviantmeister de la Frémoire augenblicklich die Ablösungsmannschaft, der Proviantmeister Zanke wird die alte Besatzung nach Bagamoyo zurückbringen, während der Lieutenant v. Bülow die Leitung der Station noch behält.

München, 2. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich hat heute Nacht München passiert und ist um 7 Uhr in Feldafing eingetroffen. Die Kronprinzessin-Witwe Stefanie traf einige Stunden später hier ein, stieg in den „Der Jahreszeiten“ ab und reiste Nachmittags zum Passionspiel nach Oberammergau weiter.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern Abend von Jschl zu zehntägigem Aufenthalte nach Feldafing abgereist. Der Kaiser gab seiner erlauchten Gemahlin das Geleite zum Bahnhofe. Die erlauchte Frau trifft am 10. August wieder in Jschl ein. — Der Kaiser richtete an Graf Taaffe ein Handschreiben, worin er für die Beweise liebevoller Theilnahme anlässlich der Vermählung seiner Tochter Dank ausdrückt. Das von der „Wiener Zeitung“ veröffentlichte Handschreiben lautet: „Lieber Graf Taaffe! Mit tiefbewegtem Herzen habe ich bei dem freudigen Anlasse der Vermählung Meiner geliebten Tochter, Erzherzogin Marie Valerie, in Glückwünschen und Huldigungen aus allen Theilen der Monarchie die erhebendsten Beweise jener liebevollen Theilnahme erhalten, mit welcher Meine getreuen Völker seit jeher die Geschiede Meines Hauses begleiten. Indem ich für diese in den mannichfaltigsten Formen erfolgten Kundgebungen unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit allen daran beteiligten Körperschaften und einzelnen Persönlichkeiten Meinen, der Kaiserin und unsrer geliebten Kinder innigsten Dank ausspreche, gereicht es Mir zur besonderen Befriedigung, auch diesmal, wie schon bei früheren Anlässen, eine Reihe Stiftungen und Widmungen aller Art an das Freudenfest Meines Hauses geknüpft zu sehen und dem Vermählungstage Meiner Tochter durch Werke der Wohlthätigkeit und Nächstenliebe, welche hinfort ihren Namen tragen sollen, für alle Zeiten ein gesegnetes Andenken gesichert zu wissen. Ich beauftrage Sie, diesen Unsern Dank zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.“ Das Wiener Amtsblatt veröffentlicht ein gleiches Handschreiben des Kaisers an den ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Szapary.

## Frankreich.

Paris, 2. Aug. Der Senat genehmigte heute den Kredit von 200 000 Frcs. für die Opfer des Grubenunglücks in St. Etienne und ging dann zur Berathung der einzelnen Artikel der Zuckersteuervorlage über. — Die Stellung, welche der verstorbene Deputirte Barbe als Direktor der „Centraldynamitgesellschaft“ inne hatte, wird künftig unter drei Personen getheilt werden. Der Boulangerist Naquet wird technischer Leiter und tritt als Deputirter zurück. Die Boulangeristen werden sich auf den abermaligen Verlust eines Kammermandates gefaßt machen müssen. — Der schwer erkrankte Gouverneur von Paris, General Sauffier, wurde Vormittags mit Erfolg operirt. Es ist darnach wieder einige Aussicht mehr vorhanden, daß der verdiente General der Armee erhalten bleibt. — Wie gestern der „Temps“, so beschäftigt sich heute die „Liberté“ mit der Denkschrift über das deutsch-englische Abkommen. Die „Liberté“ sagt, die Denkschrift sei durchaus von dem Gedanken beherrscht, daß es außerordentlich wünschenswerth sei, auf freundschaftlichem Wege mit England die Kolonialinteressen in Afrika zu regeln und Streitigkeiten zu verhindern, die in ihrer Rückwirkung dann auch den Frieden Europa's gefährden könnten.

## Türkei.

Konstantinopel, 2. Aug. Die Pforte hat in Betreff der Unruhen in der armenischen Kirche von Rum-Kapu gestern das schon angekündigte Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande verandt. Nach der „Agence de Constantinople“ besagt das Rundschreiben der Pforte: Am letzten Sonntag habe während des Gottesdienstes in der Kirche ein Individuum einen Stuhl bestiegen, eine von Grobheiten strotzende Rede begonnen und zwei Revolvergeschosse auf die einschreitenden Priester abgegeben. Andere Individuen zogen ihre Messer und bewarfen die herbeieilenden Soldaten und Gendarmen mit Steinen. Die letzteren gebrauchten ihre Waffen. Einige Soldaten wurden schwer verwundet, zwei Armenier getödtet. Gleichzeitig wurde gegen den Wächter der Hauptwache am Bosphorus ein Schuß abgefeuert. Das Gericht ist mit der Untersuchung betraut, die Räubelführer sind verhaftet. (Diese Darstellung des Voralles deckt sich in allen einzelnen Punkten mit dem der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Konstantinopel zugegangenen Bericht, den wir in der vorigen Nummer der „Karlsruh. Ztg.“ unter „Zeitungsstimmen“ wiedergaben.)

## Neueste Telegramme.

Madrid, 4. Aug. Die schwebende Schuld beträgt jetzt fast 270 Millionen Pesetas; sie hat im Juli um beinahe 5 Millionen zugenommen.

Handel und Verkehr.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 23. bis 30. Juli cr. erfolgten badischen Patentanmeldungen...

Table with 2 columns: Item (e.g., Ungar. Bank, Notenumlauf) and Value.

Wien, 3. Aug. (Wochenausweis der Oester. Ungar. Bank) vom 31. Juli gegen den Ausweis vom 23. Juli:

Table with 2 columns: Item (e.g., Staatspapiere, Baden 4 Obligat.) and Value.

Bremen, 2. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.55. Sehr fest.

Wien, 2. Aug. Weizen loco per Herbst 6.90 G., 6.92 B., per Frühjahr 1891 7.30 G., 7.31 B.

Kattowen, 2. Aug. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 17, per August 17, per September 17 1/2, per Sept.-Dezbr. 17 1/4.

Paris, 2. Aug. Rüböl per Aug. 64.-, per Septbr. 63.75, per Sept.-Dezember 63.75, per Januar-April 62.50.

Frankfurter Kurse vom 2. August 1890. Eisenbahn-Aktien. 3 Ital. gar. C.-B. R. Fr. 58.10, 4 Medl. Frdn.-Frans R. Fr. 104.-, 4 Pfälz. Nordbahn R. Fr. 148.40.

September-Dezember 15.25, per Nov.-Februar 15.25, Still-Talg 61.25. Wetter: Bedeckt.

Reis-Hort, 2. Aug. (Schlussfuss) Petroleum in New-York 7.20, dto. in Philadelphia 7.20, Mehl 3.05, Rother Winterweizen 0.93 1/2.

Geburten. 27. Juli. Karl Friedrich, B.: Karl Bleffing, Schmied. - 31. Juli. Albert Hermann Ernst, B.: Dr. Wunderlich, prakt. Arzt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe. Schwarze Seidenstoffe von 95 Pfg. bis 18.65 p. Met. - glatt, gestreift u. gemustert (ca. 180 versch. Qual.)

Nachstehende Bauarbeiten

- a. bei der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Konstanz für den Umbau der Hafenanlagen in Konstanz: 1. Abbruch, Erd-, Bagger- u. Gründungsarbeiten im Werth von 121070 M.

- b. bei der Wasser- u. Straßenbau-Inspektion Heberlingen für die Erweiterung der Landungsanlagen zu Unteruhldingen: 1. Abbruch, Erd-, Bagger- und Grabarbeiten im Werth von 24760 M.

werden im Wege öffentlichen Angebots vergeben. Maßgebend für die Vergütung ist die unter dem 2. Juni l. J. erlassene Verordnung...

Pläne, Beschreibungen und Bedingungen liegen bei den genannten Inspektionen zur Einsicht auf, wofür auch die Verbindungsanträge gegen Entgelt von 0,50 M. abgegeben werden.

Angebote auf einzelne oder die gesammten Arbeiten sind mit entsprechender Aufschrift verschlossen und postfrei einzureichen bis zu der Eröffnungsverhandlung...

am 5. September d. J., Vormittags 10 Uhr, bei der Inspektion Heberlingen, am 6. September d. J., Vormittags 10 Uhr, stattfindet.

Karlsruhe, den 28. Juli 1890. Grohh. Badische Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. Der Direktor: Honf. Schülh.

Gotthard-Bahn. Offene Stellen.

Zur Bervollständigung des technischen Personals für die Vorarbeiten und den Bau des zweiten Geleises und der nördlichen Zufahrtslinie werden gesucht:

- 1 Ingenieur-Vauführer, im Eisenbahnbau praktisch und theoretisch wohl erfahren;
- 3 Ingenieur-Assistenten mit mindestens 3jähriger Baupraxis;
- 1 Geometer, im Abstecken und Katasteraufnehmen geübt.

Mit Zeugnissen belegte Eingaben beliebe man an unsern Oberingenieur dahier zu richten, welcher über die Anstellungsbedingungen Auskunft ertheilt. Persönliche Vorstellung erwünscht. Dienstantritt kann sofort erfolgen.

Luzern, den 29. Juli 1890. Die Direktion der Gotthardbahn.

Dürgerliche Rechtspflege. Oeffentliche Anstellung.

3.365.2. Nr. 12.895. Mannheim. Der Baumeister Ernst Pauls zu Mannheim, M., vertreten durch Rechtsanwalt Geismar, klagt gegen

1. den Metzgermeister Ludwig Kneller in Mannheim, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, 2. dessen sammtverbindliche Ehefrau, Barbara, geb. Maas in Mannheim, Wf., wegen Forderung unter der Behauptung, daß laut öffentlicher Schuld- und Pfandurkunde vom 23. November 1889 und Auszug aus dem Unterpfandsbuch der

31. Mai 1890 seien nicht bezahlt; inhaltlich der Schuld- und Pfandurkunde seien die Entleiher für Kapital, Zinsen und Zuzughörden sammtverbindlich haftbar, mit dem Antrage, Urtheil dahin zu erlassen:

Die Beklagten - Metzgermeister Ludwig Kneller und dessen Ehefrau, Barbara, geb. Maas von Mannheim, seien unter sammtverbindlicher Haftung schuldig, an den Kläger den Betrag von 12,500 M. - zwölftausend fünf-hundert Mark - nebst 5 % Zinsen hieraus vom 1. März 1890 an zu bezahlen und haben die Kosten des Rechtsstreits ebenfalls unt. sammtverbindlicher Haftung zu tragen.

Dieses Urtheil wird für vorläufig vollstreckbar erklärt, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer des Grohh. Landgerichts zu Mannheim auf.

Wittwoch den 26. November 1890, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 30. Juli 1890. Der Gerichtsschreiber des Grohh. Landgerichts. Erdeweihsungen.

3.362.2. Nr. 8961. Bretten. Die Witwe des am 14. Januar 1890 verstorbenen Wauers Friedrich Hagm a i e r, Katharine, geborne Gajer in Menzingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Einreden sind binnen 6 Wochen zu erheben. Bretten, den 28. Juli 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eisenhut.

3.320.3. Nr. 8962. Bretten. Die Witwe des am 9. Januar 1890 verstorbenen Händlers Carl Hagmaier, Susanna, geb. Glaser in Menzingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Einreden sind binnen 6 Wochen zu erheben. Bretten, den 28. Juli 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eisenhut.

3.300.3. Nr. 8968. Bretten. Die Witwe des am 5. April 1888 gestorbenen Pfäfersers Michael Horn in Gils-hausen, Barbara, geb. Treter von da, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.

Einreden sind binnen 6 Wochen zu erheben. Bretten, 25. Juli 1890. Der Gerichtsschreiber des Grohh. bad. Amtsgerichts: Eisenhut.

3.301.3. Nr. 8969. Bretten. Die Witwe des am 31. Januar 1888 verstorbenen Zimmermanns Martin Zeller von Menzingen, Friederike, geb. Herbold daselbst, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres genannten Ehemannes gebeten.

Einreden sind binnen 6 Wochen zu erheben. Bretten, 25. Juli 1890. Der Gerichtsschreiber des Grohh. bad. Amtsgerichts: Eisenhut.

3.377. Säckingen. Nr. 9231. Zu D. J. 15 und 16 des Gesellschaftsregisters - Firma Streicher & Vetsch in Säckingen - wurde heute eingetragen:

Der Theilhaber Clemens Vetsch von Kleinlaufenburg ist am 11. Mai d. J. gestorben. Der Theilhaber Dr. Hermann Streicher ist am 21. Juli d. J. aus der Gesellschaft ausgetreten.

Die derzeitigen Inhaber der Firma sind Mathias Streicher Wwe. in Säckingen und Alfred Streicher, lediger Kaufmann daselbst. Nr. 9232. Zu D. J. 136 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma und Niederlassungsort: Cl. Vetsch in Kleinlaufenburg. Inhaber der Firma: Kaufmann Clemens Vetsch Wwe., Anna, geb. Kalt, in Kleinlaufenburg. Säckingen, den 24. Juli 1890. Grohh. bad. Amtsgericht. Kreisb.

3.344.3. Nr. 8566. Breisach. Der am 19. Februar 1865 zu Birkheim geborne und zuletzt daselbst wohnhaft gewesene, ledige Schuster Fridolin De-

3.317.3. Nr. 9187. Radolfzell. Die Witwe des Tagelöhners Wendelin Renner, Klara, geb. Wieland, in Bettmann, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Einreden sind binnen 21 Tagen geltend zu machen, indem sonst dem Gesuche stattgegeben wird. Radolfzell, den 25. Juli 1890. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: v. Riß.

3.243.3. Nr. 7242. Wertheim. Das Gr. Amtsgericht hier hat unter dem heutigen Verfügt: Justiz, geb. Göb von Wertheim, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres am 24. April 1890 dahier verstorbenen Ehemannes, Küfer Martin Stoll, nachgesucht.

Einreden sind binnen vier Wochen anher zu erheben, widrigenfalls obigem Antrag entsprochen wird. Wertheim, den 23. Juli 1890. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Keller.

3.273.3. Nr. 19,434. Freiburg. Das Grohh. Amtsgericht dahier hat heute verfügt: Landwirth Zaver Kaiser in Sorben hat namens des minderjährigen Emil Vogt von da gebeten, Letzteren in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner Mutter, der ledigen Pauline Vogt von Sorben, da gefehlende Erben nicht vorhanden sind, einzuweisen.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb vier Wochen Einsprachen hiegegen erhoben werden. Freiburg, den 25. Juli 1890. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Dirler.

Handelsregister-Einträge. 3.337. Nr. 16,360. Schwegingen. Zu D. J. 91 des Gesellschaftsregisters wurde heute eingetragen: Die Firma Eder & Engelhard, Kunstabinger-fabrik in Rheinan, ist seit Frühjahr 1889 erloschen.

Schwegingen, den 23. Juli 1890. Grohh. bad. Amtsgericht. Mündel. 3.377. Säckingen. Nr. 9231. Zu D. J. 15 und 16 des Gesellschaftsregisters - Firma Streicher & Vetsch in Säckingen - wurde heute eingetragen:

Der Theilhaber Clemens Vetsch von Kleinlaufenburg ist am 11. Mai d. J. gestorben. Der Theilhaber Dr. Hermann Streicher ist am 21. Juli d. J. aus der Gesellschaft ausgetreten.

Die derzeitigen Inhaber der Firma sind Mathias Streicher Wwe. in Säckingen und Alfred Streicher, lediger Kaufmann daselbst. Nr. 9232. Zu D. J. 136 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma und Niederlassungsort: Cl. Vetsch in Kleinlaufenburg. Inhaber der Firma: Kaufmann Clemens Vetsch Wwe., Anna, geb. Kalt, in Kleinlaufenburg. Säckingen, den 24. Juli 1890. Grohh. bad. Amtsgericht. Kreisb.

3.344.3. Nr. 8566. Breisach. Der am 19. Februar 1865 zu Birkheim geborne und zuletzt daselbst wohnhaft gewesene, ledige Schuster Fridolin De-

3.365.2. Die Grohh. Bezirksforstei-Derrenweise versteigert aus Domänen-waldungen mit Borgfrist Samstag den 9. August 1890, Vormittags 10 Uhr, im Forsthaus zu Derrenweise:

1. 2 Nadelholzstämme II. Cl., 119 III. Cl., 478 IV. Cl.; 81 Nichte und tan-nene Säuglöße I. Cl., 1017 II. Cl., 996 Lattenlöche, 48 Rahmenlöcher.

11. 533 Nadelholzstämme mit ca. 1150 Hektometer in 6 Wäldern aus dem Abth. I 17, 18, III 6, 7, 8 auf dem Stod. Auszüge aus den Aufnahmelisten werden von Waldhüter Müller in Derrenweise gefertigt, die Schläge von den Waldhütern Darfinger in Derrenweise und Herzog in Hundsbach vorgezeigt.

3.365.2. Die Grohh. Bezirksforstei-Derrenweise versteigert aus Domänen-waldungen mit Borgfrist Samstag den 9. August 1890, Vormittags 10 Uhr, im Forsthaus zu Derrenweise:

1. 2 Nadelholzstämme II. Cl., 119 III. Cl., 478 IV. Cl.; 81 Nichte und tan-nene Säuglöße I. Cl., 1017 II. Cl., 996 Lattenlöche, 48 Rahmenlöcher.

11. 533 Nadelholzstämme mit ca. 1150 Hektometer in 6 Wäldern aus dem Abth. I 17, 18, III 6, 7, 8 auf dem Stod. Auszüge aus den Aufnahmelisten werden von Waldhüter Müller in Derrenweise gefertigt, die Schläge von den Waldhütern Darfinger in Derrenweise und Herzog in Hundsbach vorgezeigt.